

# Schnupp GmbH & Co. Hydraulik KG

## Lernen im Netzwerk

### Steckbrief



Schnupp GmbH & Co. Hydraulik KG

**Standort:**  
Bogen

**Gründungsjahr:**  
1979

**Mitarbeiterzahl:**  
160

**Branche:**  
Hersteller von Hydraulikaggregaten,  
Hubgestellen und Pressen

**Inhaltliche Spezialisierung/USP:**  
Fachlich decken wir die Bereiche Beratung,  
Konstruktion, Entwicklung, Fertigung,  
Montage und Service ab und sind in der  
Mechanik und Elektrik ebenso zu Hause, wie in  
der Pneumatik, Steuerungs- und Regelungs-  
technik und natürlich der Hydraulik.

**Es schreibt für Sie:**  
Franz Spanfeldner, Prokurist

**Kontakt:**  
Further Str. 63  
94327 Bogen

☎ +49 (0) 94 22-8525 0  
☎ +49 (0) 94 22-85 25 10  
✉ info@schnupp.de  
🌐 www.schnupp.de



Die Firma Schnupp GmbH & Co. Hydraulik KG aus dem niederbayerischen Bogen erlebte, wie schwierig es ist, differenziertes Know-how aus einer Nischenbranche zu erwerben und weiterzugeben, als sie ihre Mitarbeiter ganz speziell in Hydraulik schulen wollte. Sämtliche externe Kurse waren nicht geeignet. Heute organisiert das Unternehmen seine eigene Weiterbildung zur Hydraulikfachkraft. Das Besondere: Die Kurse finden gemeinsam mit einem anderen Unternehmen statt und es gibt eine Abschlussprüfung.

Lesen Sie, wie die Firma Schnupp gemeinsam mit ihrem langjährigen Kunden Sennebogen diese Fortbildung für Hydraulikfachkräfte auf die Beine gestellt hat und wie beide Unternehmen von der Zusammenarbeit profitieren.

Als auf Hydraulik spezialisierter Mittelständler sind wir bei Schnupp auf besonderes Wissen angewiesen, das neue Mitarbeiter benötigen. Daher waren wir lange Zeit auf der Suche nach Fortbildungen zum Thema Hydraulik. Das Problem: Es gibt keine Weiterbildung, die genau den Bereich abdeckt, den wir benötigen. (Öl-)Hydraulik wird sowohl in der Berufsschule als auch in den Studiengängen nur sehr stiefmütterlich behandelt. Auch auf dem Markt für Fortbildungen existiert dieses Spezialwissen nicht nach unserem Bedarf.

### Ähnliches Problem – gleiche Lösung

Im Sommer 2014 überlegten wir, die Fortbildungen selbst zu organisieren. Nur, allein für unser Unternehmen ist ein solcher Aufwand nicht wirtschaftlich. Also schauten wir uns in der Umgebung um, wer vielleicht vor ähnlichen Herausforderungen steht und Mitarbeiter mit vergleichbaren Qualifikationen benötigt. Schnell stießen wir dabei auf unseren langjährigen Kunden, die Firma Sennebogen. Wir sind beide im Bereich Hydraulik unterwegs. Schnupp konzentriert sich mit stationären Maschinen auf die Industriehydraulik. Sennebogen hat sich auf Mobilhydraulik spezialisiert, wie Kräne oder Umschlaggeräte. Das Gute: Die physikalischen Gesetzmäßigkeiten und damit die notwendigen Kenntnisse sind dieselben – nur die Anwendungen sind verschieden.

Im ersten Schritt nahm ich Kontakt mit dem Leiter der internen Fortbildungsakademie von Sennebogen auf. Dort schult das Unternehmen vor allem Händler. Wir stellten fest, dass wir dasselbe Problem hatten: spezielles Know-how an eine kleine Zahl von Mitarbeitern weiterzugeben. So war uns schnell klar, das ist eine gute Idee – die Weiterbildung machen wir zusammen!

### Basics: Die ersten Schritte

Als erstes mussten wir abklären, ob die beiden Unternehmen wirklich zusammenpassen.

- In welcher Abteilung benötigen wir das Hydraulik-Wissen?
- Welches Wissen benötigen wir dafür?
- Welches Wissen ist in beiden Unternehmen vorhanden?
- Passt dieses Know-how zusammen und ergänzt es sich?
- Haben wir genug Lehrpersonal?
- Sind Räume und Lehrmaterial vorhanden?

Wir benötigen beispielsweise Hydraulikwissen in unterschiedlichen Abteilungen: in der Antriebs-/Fluidtechnik, der Konstruktion und Produktion, im Produktdesign und in der Projektierung.

Ganz ähnlich war es bei Sennebogen. Die Kenntnisse und Erfahrungen mit den unterschiedlichen Anwendungen von Industrie- und Mobilhydraulik ergänzten sich gut. Dozenten kamen sowohl von uns als auch von Sennebogen, beide Unternehmen haben Mitarbeiter mit entsprechenden pädagogischen Fortbildungen, Ausbildungsscheinen und dem notwendigen Fachwissen. Zudem waren Schulungsräume hier wie dort vorhanden. Unser Fazit: Die Grundvoraussetzungen passten, wir sind auf der gleichen Linie unterwegs und haben dieselben Anforderungen an künftige Hydraulikexperten.

## Es wird konkret: Die Fortbildung entwickeln

Im nächsten Schritt gingen wir mehr in die Tiefe. Alle Mitarbeiter von Sennebogen und Schnupp Hydraulik, die eine Dozentenfortbildung hatten und daher Schulungen abhalten konnten, klärten folgende Fragen:

- Welche Fachgebiete wollen wir abdecken?
- Wie viel Stoff wollen wir vermitteln?
- Wie viel Theorie und wie viel Praxiswissen soll es sein?
- Wie bringen wir unterschiedliches Vorwissen der Mitarbeiter unter einen Hut?
- Welche Struktur soll die Weiterbildung haben (z. B. lose Seminarfolgen, Abschlusszertifikat)?
- Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es zwischen den Unternehmen?



Die Teilnehmer vertiefen bei Schnupp ihr Know-how zur Industrie-Hydraulik.

## HERAUSGEKOMMEN SIND ZWEI BLÖCKE:

### 1. Theorie

Wir vermitteln Grundwissen über allgemeine physikalische Gegebenheiten und die Komponenten wie Pumpen, Ventile, Speicher und Filter mit ihrer jeweiligen Wirkweise.

### Vorteil:

Sowohl Schnupp als auch Sennebogen haben für viele Teile dieselben Lieferanten.

### 2. Praxis

Wir sprechen die Theorie durch und nach einer kleinen Pause geht es direkt an die Maschine, um das Gelernte sofort anzuwenden. So wird es anschaulicher und bleibt besser im Gedächtnis.

### Vorteil:

Der Bezug zum realen Arbeitsalltag ist uns enorm wichtig! Wir wollen die Teilnehmer nicht mit theoretischem Wissen alleine lassen – das war schließlich einer unserer Kritikpunkte an externen Schulungen.

Theorie und Praxis machen jeweils etwa die Hälfte des Unterrichts aus. Die Theorie ist wichtig, um die Grundlagen zu kennen: Wie groß ist der Durchfluss einer Pumpe? Welche Ventile sind kompatibel und welche Filter passen dazu? Das ist in zweierlei Hinsicht bedeutsam: Für die Praktiker, weil sie die Maschinen bedienen, sie warten und sich auf Fehlersuche begeben, wenn etwas nicht funktioniert. Gleichzeitig ist dieses Wissen für Konstrukteure, Entwickler und Produktdesigner entscheidend, wenn es um die Projektierung von Kundenaufträgen geht. Sie müssen die Auslegung von Maschinen nach Kundenvorgaben berechnen. Der Praxisteil ist zum überwiegenden Teil Gruppenarbeit, etwa wenn Maschinen zerlegt werden müssen oder der Druck überprüft wird und man mindestens vier Hände dafür benötigt.

Zudem haben wir uns für eine zusammenhängende Fortbildung entschieden, inklusive Abschlussprüfung. Die Kriterien dafür haben beide Unternehmen gemeinsam erarbeitet. Prüfer sind jeweils die Dozenten. Ein Teil der Praxis wird bei Schnupp (Industrie-hydraulik) und ein Teil bei Sennebogen (Mobilhydraulik) abgeprüft.

## Stolpersteine: unterschiedliche Vorkenntnisse

Was ein großes Thema war und auch immer noch ist, sind die unterschiedlichen Vorkenntnisse der Teilnehmer. Wir haben frisch ausgelernte Azubis, langjährige Mitarbeiter aus Produktion und Service mit Vorkenntnissen, Ingenieure, Techniker sowie Bürokräfte. Zunächst hatten wir überlegt, noch eine grundlegende Schulung vorzuschalten, in der wir alle auf ein annähernd gleiches Niveau bringen. Doch das wäre zu umständlich geworden, schließlich ist die Zusammensetzung der Gruppe immer anders. Zudem wollten wir eine in sich geschlossene Fortbildung. So fangen jetzt die Dozenten diesen Wissensunterschied auf, indem sie im Vorfeld eine Wissensabfrage machen und sich dann auf die jeweils unterschiedlichen Wissensstände einstellen. Da heißt es dann, den guten Mittelweg zu finden zwischen "nicht zu langweilig für die Erfahrenen" und "gut mitkommen" für diejenigen, die nicht so im Thema drinstecken. Bis jetzt haben die Dozenten diese Herausforderung aber wirklich gut meistern können.

## Dauer, Umfang und Kosten

Die Fortbildung selbst dauert vier bis fünf Monate und beinhaltet etwa 200 Stunden Theorie und Praxis plus eine theoretische und eine praktische Prüfung. Die Stunden finden an zwei Abenden in der Woche plus dem Freitagnachmittag statt. Zu Beginn stimmen sich Dozenten und Teilnehmer über die Wochentage ab, an denen sie sich treffen. Die Zeiten werden also nicht vorgegeben. Die Unterrichtsabende finden abwechselnd bei uns und bei Sennebogen statt, das hängt vom jeweiligen Thema ab. Wir liegen nur gut zehn Kilometer auseinander. Die Pendelzeit hält sich so in Grenzen.

Insgesamt haben bislang 45 Mitarbeiter die Weiterbildung zur Hydraulikfachkraft erfolgreich abgeschlossen und mit dem gemeinsam von Schnupp und Sennebogen ausgestellten Zertifikat bestanden. Keiner hat abgebrochen oder ist durchgefallen. Das zeigt uns, dass wir mit unserer Idee voll ins Schwarze getroffen haben – sowohl vom Fortbildungsbedarf beider Unternehmen als auch von der hohen Motivation der Mitarbeiter her. Diese machen den Kurs nämlich in ihrer Freizeit. Schnupp und Sennebogen übernehmen dafür alle Kosten, die pro Mitarbeiter und Kurs bei geschätzten 1500 Euro liegen.



Die Dozenten vermitteln das Spezialwissen sehr praxisnah.



Bei der Partnerfirma Sennebogen lernen die Kursteilnehmer alles über Mobilhydraulik.

## Vorteile für alle Beteiligten

Nach drei erfolgreichen Kursen wissen wir: Alle Beteiligten haben Vorteile. Die Unternehmen profitieren durch:

- **Wettbewerbsvorteile:** Wir haben endlich eine Spezialschulung für den Bereich Hydraulik und sichern uns dadurch unsere Fachkräfte und damit einen erheblichen Wettbewerbsvorteil vor der Konkurrenz.
- **Raum- und Zeitersparnis:** Die Mitarbeiter bleiben vor Ort. Zusätzlich müssen wir nicht auf ihre Arbeitskraft verzichten. Dadurch halten sich auch die Kosten im Rahmen.
- **Kooperation:** Die langjährige Partnerschaft mit Sennebogen hat sich sehr intensiviert und gefestigt. Wir tauschen uns über Neuerungen und Verbesserungen intensiver aus. Auch die gegenseitige Hilfestellung ist selbstverständlicher geworden.
- **Kommunikation:** Die gegenseitige fachspezifische Verständigung, sowohl unter den Mitarbeitern als auch zwischen Schnupp und Sennebogen ist viel besser geworden. Man spricht einfach eine gemeinsame (Fach-)Sprache.

Auch die Mitarbeiter haben Vorteile:

- **Wissen:** Mit der Fortbildung gibt es geballtes Fachwissen "frei Haus" und das mit wenigen Verlusten. Die Mitarbeiter können das Wissen sofort anwenden und sind "up to date" was ihr Fachgebiet angeht. So können sie auch kniffligere Aufgaben lösen.
- **Karriere:** Mit dem Fachwissen steigt die Attraktivität der Mitarbeiter. Das Zertifikat verbessert ihre Chancen auf anspruchsvollere Tätigkeitsbereiche.
- **Image:** In einer Firma beschäftigt zu sein, wo Aus- und Weiterbildung einen hohen Stellenwert hat.

Die Fortbildungskooperation mit Sennebogen ist so erfolgreich, dass wir jetzt schon den vierten Kurs in Folge planen.

## Unser Fazit

Wir haben nicht nur das Problem unserer fachspezifischen Schulung gelöst, sondern zusätzlich noch die Partnerschaft zu unserem langjährigen Kunden gefestigt – ein Erfolg auf ganzer Linie.

### Mein Tipp



*"Im Vorfeld einer solchen Kooperation gilt es, einige Dinge abzu prüfen: Passt die Chemie? Braucht es eine Vorinvestition etwa in Räume oder Gerätschaften? Es müssen beide Seiten von einem solchen Konzept profitieren, dann hat es Erfolg. Auch sollte das Ganze sehr fachspezifisch gehalten werden und nicht als werbliche Maßnahme für die eigenen Produkte gestaltet sein."*

Franz Spanfeldner, Prokurist